

JT - Jodler Terzett

**Bigler Claudia, Röthenbach; Künzi Peter, Gurzelen
Wigger Renate, Escholzmatt,**

Klasse 1

Begleitung: Wenger Jürg, Signau

«All's wott zämecho» - Jakob Ummel

Tongebung	Helle, schöne Stimmen der beiden Sängerinnen, welche einzig die Hochlagen noch etwas runden dürften. Mit weichem und resonanzreichem Klang ergänzt die Männerstimme. Gute Jodeltechnik.
Aussprache	Deutlich und schön akzentuiert im Text; abwechslungsreiche Jodel-Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Durchwegs rein, sicher und klar.
Rhythmik	Präzis und genau; schwungvolle Temponahme.
Dynamik	Wohldosiert und doch voller Abwechslung, textlich schön umgesetzt.
Handorgel-Begleitung	Gefühlvolles Begleitspiel, schöne und auf den Text eingehende Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Ein überzeugender, freudig strahlender Vortrag, glaubhaft interpretiert. Das Übermütige dieser Komposition wird von innen heraus deutlich spürbar den Zuhörern übermittelt.
Juror(in)	M. von Gunten

**Briggen Sonja, Frutigen; Klopfenstein Heidi jun., Frutigen
Rubin Klaus, Reichenbach,**

Klasse 1

«First-Jutz» - Klaus Rubin

Tongebung	Die drei Naturstimmen passen gut zusammen. Die Jodlerinnen verfügen über herrliche Jodelstimmen. Einzig der Einsatz der 2. Stimme im 2. Jodelteil klingt etwas halsig und gepresst. Die 3. Stimme singt rund und klangvoll.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Die Reinheit wird meist gewahrt. Vereinzelt sind ganz leichte Trübungen hörbar. Besonders schön erklingt der besinnliche dritte Teil mit dem Überjutz.
Rhythmik	Die Notenwerte werden korrekt wiedergegeben.
Dynamik	Die Differenzierung der einzelnen Teile wird eindrücklich dargeboten. In den Teilen selber wäre das eine oder andere zusätzliche dynamische Element wünschenswert.
Handorgel-Begleitung	Sehr einfühlsam und unterstützend.
Gesamteindruck	Ein eindrücklich vorgetragener Naturjutz, der in allen Teilen gefällt. Ein Ohrenschaus für Zuhörer und Jury.
Juror(in)	Ueli Moor

JT - Jodler Terzett

**Burri Hanni, Wattenwil; Müller Rosmarie, Spiez
Müller Arnold, Spiez,**

Klasse 1

Begleitung: Burri Peter, Wattenwil

«*Es blüejt*» - *Miriam Schafroth*

Tongebung	Klangvolle Stimmen, ausgeglichener Klang. Strahlende Hochtöne im Jodel. Die 3. Stimme wirkt vereinzelt in den tiefen Lagen resonanzarm.
Aussprache	Gepflegt und einheitlich, schöne Klinger, aber nicht immer gut verständlich (unscharfe Konsonanten). Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil trüben unsaubere Töne der 3. Stimme, vor allem die tiefen Töne, das Klangbild (LT 2 "es", LT 5 "e", LT 8 "c"). Ungenaue Tonsprünge in JT 4 und 6 belasten die Reinheit im Jodel. Von der 1. und 2. Stimme werden nur im Liedteil vereinzelt Tonschwankungen notiert.
Rhythmik	Exakt, klar erkennbare Metrik. Das gewählte Tempo gefällt.
Dynamik	Die Interpretern gestalten das Lied abwechslungsreich und interessant. Im Jodel sind schöne Spannungs- und Entspannungselemente vorhanden. Positiv fallen auch die schönen Schwelltöne im Jodel auf.
Handorgel-Begleitung	Sicher und einfühlsam, passende Vor- und Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Wir hören einen eindrücklichen Vortrag, welcher die Abzüge in der Sparte Harmonie durch die erlebte und ausdrucksstarke Wiedergabe wettmachen kann.
Juror(in)	Kathrin Henkel

**Grossenbacher Therese, Langenthal; Ryser Andrea, Herzogenbuchsee
Hasler Bruno, Roggwil,**

Klasse 1

Begleitung: Müller Urs, Nuglar

«*Im Frühling*» - *Hanni Bracher*

Tongebung	Durchsichtiger, gepflegter und warmer Terzettklang, in welchem die Stimmen schön ineinander fließen. Die 1. Stimme ist zu Beginn in der Höhe glanzlos, kann sich im Jodel aber ganz befreien. Geschulte Jodeltechnik.
Aussprache	Prägnant und sehr gut verständlich, im LT 13 jeweils nicht ganz einheitlich. Vorbildliche Vokalbildung im Liedteil und natürliche, gut passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	In der 1. Strophe leichte Trübungen in den LT 7 und 13 durch wacklige Hochtöne der 1. Stimme. Danach aber reines, schönes Klangbild.
Rhythmik	Mit Ausnahme des zu kurz geratenen Schlusstones (JT 15/16) präzise erarbeitet. Deutlich spürbare Metrik, spannungsvolle Agogik und passend gewähltes Tempo.
Dynamik	Abwechslungsreich und textgemäss gestaltet, spannungsvoll auch der Jodel.
Handorgel-Begleitung	Abwechslungsreich, einfühlsam und gekonnt stützend.
Gesamteindruck	Erlebt, warm und gefühlvoll wird der Frühling besungen. Eine überzeugende Darbietung!
Juror(in)	Hans Friedli

JT - Jodler Terzett

**Hirter Susanna, Lotzwil; Aeschbacher Beatrice, Langenthal
Schöni Hans-Peter, Thun,**

Klasse 3

Begleitung: Ryser Andrea,
Herzogenbuchsee

«Morgegruess» - Paul Meier

Tongebung	1. Stimme locker, aber flach und mit wenig Strahlkraft im Liedteil, etwas klangvoller im Jodel. 2. und 3. Stimme recht weich, warm und rund.
Aussprache	Nicht immer gut verständlich. Prägnanter sprechen, mit scharfen Konsonanten (Freud, parat). Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Stimmführung der Frauen wacklig. Etliche getrübe Akkorde. Der Jodler singt die Tonfolge im LT 3 ungenau. Im LT 7 lässt er sich auf dem letzten "a" nach oben ziehen. Einige ungenaue Tonschritte (mal zu hoch, mal zu tief) der Jodlerinnen in den JT 2, 4, 10 und 11 und Schleiftöne wie zB im JT 11.
Rhythmik	Präzis erarbeitet. Die Tempowahl im Liedteil ist passend, im Jodel aber fehlt das vorgegebene "frisch". Auftakte leichter gestalten.
Dynamik	Gute Ansätze, aber die textgemässe Umsetzung gelingt nur teilweise. Spannung erzeugende Schwelltöne fehlen. Die Darbietung wirkt gleichförmig.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam und gekonnt stützend.
Gesamteindruck	Ein lieblicher, vorsichtiger und braver Vortrag, dem die Überzeugungskraft, die Frische und das innere Feuer fehlt. Es entsteht keine Tiefenwirkung. Wagt nächstes Mal mehr!
Juror(in)	Hans Friedli

**Hostettler-Brühlhart Leni, Ittigen; Hostettler Willi, Ittigen
Spycher Kurt, Bern,**

Klasse 3

Begleitung: Brunner Ruedi, Detligen

«A Sundig im Bärgli» - Mathias Zogg

Tongebung	Unausgeglichen im Dreiklang. Flackerige 1. Stimme, 2. Stimme zu laut,
Aussprache	Verständlich, Schlusskonsonanten dürften prägnanter sein.
Harmonische Reinheit	Viele harmonische Trübungen durch den ganzen Vortrag. Die erste Stimme unterfasst die Hochtöne, so in LT 2, 7 und 8 und 10. Die 3. Stimme singt die "f" in LT 1 nicht rein, in LT 8 ist das tiefe "g" nicht hörbar. Im Jodel sind viele ungenaue Tonsprünge, verursacht durch die erste und zweite Stimme, zu verzeichnen. Der Schlussakkord im Jodel ist immer unrein.
Rhythmik	Der Sechsstel-Takt wird ziemlich hackig gesungen, im Jodel stimmt die Metrik nicht.
Dynamik	Keine Differenzierungen, gleichförmig und spannungslos.
Handorgel-Begleitung	Angepasst und zweckmässig.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt sehr uneinheitlich und ungenau. Der Terzettklang wird vermisst, zudem verhindert die durchwegs getrübe Harmonie eine höhere Klassierung.
Juror(in)	Bernadette Roos

JT - Jodler Terzett

**Kohler Heidi, Niederönz; Trüssel Annelies, Rüdtligen
Kammermann Elisabeth, Schlosswil,**

Klasse 1

Begleitung: Kammermann Oskar, Schlosswil

«Uf dr Alpweid» - Hans Aregger

Tongebung	Drei gut zusammenpassende Stimmen bieten Lied und Jodel klanglich ansprechend dar. Ein Lob der dritten Stimme, die die recht tiefen Lagen gut bewältigt.
Aussprache	Gepflegt, gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Im Lied bleibt die Harmonie bis auf zu tiefes Intonieren in den LT 4 und 5 gewahrt. Der Jodel leidet leicht unter harmonischen Trübungen, namentlich in den JT 1, 3 und 7, wo die erste Stimme ihre Töne etwas überhöht. Diese Unebenheiten treffen lediglich auf die 1. Strophe zu.
Rhythmik	Mit Ausnahme der leicht verhassteten Partie in den LT 1 bis 4 ist die Rhythmik fehlerfrei.
Dynamik	Das Lied wird sehr schön gestaltet. Vor allem die 3. Strophe gefällt in dieser Hinsicht sehr. Die 1. Strophe wirkt noch zu brav.
Handorgel-Begleitung	Einem lüpfigen Eingangsspiel folgt eine gut stützende Begleitung. Das Bassregister wirkt eher laut.
Gesamteindruck	Dank dem sehr gut wirkenden Liedteil erreicht man die Höchstklasse. Die angenehme Steigerung (auch im Jodel) ab der 2. Strophe trägt das ihrige dazu bei.
Juror(in)	Georges Hunziker

**Kull Franca, Schönbühl; Emmenegger Ursula, Stettlen
Schlup Max, Laupen,**

Klasse 2

«Erinnerig» - Sonja Aebi

Tongebung	Schöne, tragende Stimmen. 1. Jodelstimme mit schönen Spannungsbogen und Schwelltönen.
Aussprache	Sehr gepflegt und deutlich.
Harmonische Reinheit	Die Reinheit ist an verschiedenen Stellen gestört, wobei vor allem die 3. Stimme immer wieder ungenau intoniert, zB in den LT 3, 4, 11 . Auch die ganze Passage JT 20 bis 24 ist belastet, verursacht durch die 2. und 3. Jodelstimme.
Rhythmik	Sorgfältig erarbeitet, gut gewähltes Tempo.
Dynamik	Liedteil textgemäss gestaltet, Jodel mit schönem Spannungsaufbau.
Gesamteindruck	Die vielen kleinen Unreinheiten belasten den sonst stimmungsvollen Vortrag, welcher sich somit im oberen Bereich der Klasse 2 platziert.
Juror(in)	Marianne Aebischer

JT - Jodler Terzett

**Lehmann Therese, Konolfingen; Lehmann Doris, Konolfingen
Lehmann Fritz, Konolfingen,**

Klasse 2

Begleitung: Zaugg Hanspeter, Gohl

«Mys Daheime» - Klaus Rubin

Tongebung	Die drei Stimmen passen gut zusammen, sind aber in der Lautstärke noch nicht aneinander angeglichen. Die erste Stimme hat den Stimmsitz zu weit hinten im Hals und vermag nicht zu Tragkraft zu kommen. In den hohen Brustlagen fehlt die Stütze. Die zweite Stimme nimmt sich in der Lautstärke sehr zurück, um die erste nicht zu übertönen. Die Töne der dritten Stimme sind sehr gut geführt und sicher. Der Terzettklang klingt an lauter gesungenen Stellen viel besser gestützt und befreiter.
Aussprache	Gut. Die Verständlichkeit leidet besonders in leiseren Stellen des Liedteils, wo die Konsonanten kaum mehr hörbar sind.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt besser als der Jodel. Hier sind viele ungenaue Tonsprünge der ersten Stimme festzustellen (zB in den Sechzehnteln in JT 1 und 5), und immer wieder wird das "a" unrein gejodelt. Dies mag die Folge des falschen Stimmsitzes sein. Die junge Jodlerin kann ihre Töne nicht kontrollieren. Die zweite und dritte Stimme singen harmonisch rein.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt und die Metrik klar erkennbar. Einzig die Punktierte in LT 5 gerät zu kurz, und in LT 8 wird der dritte Achtel zu lange ausgesungen. Der Rest ist rhythmisch exakt und korrekt.
Dynamik	Aus dem Text heraus gestaltet, mit schönen Differenzierungen. Leider gelingen die "piano"-Stellen zu flach und wenig ausgeprägt. Im Jodel fehlen Höhepunkte.
Handorgel-Begleitung	Zweckmässig, mit immer gleichen kurzen Vorspielen. Im Vortrag sollte darauf geachtet werden, dass nicht die Töne nachgespielt, sondern dass die Sänger möglichst musikalisch gut unterstützt werden.
Gesamteindruck	Deutlich spürbare Gestaltung. Der spärliche Klang lässt aber zu wenig kontrastierende dynamische Umsetzung zu. Der Vortrag wirkt so zu wenig lebendig.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas

JT - Jodler Terzett

Mutzner-Hänni Margreth, Emmenmatt; Geissbühler René, Koppigen
Mutzner Marco, Emmenmat,

Klasse 2

Begleitung: Schürch Kristina, Eggwil

«Herbschtwald» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Stimmlich recht ausgeglichen. 1. Stimme im Liedteil wenig tragend, zu wenig offen, im Jodel besser. Gut unterstützende und sichere 3. Stimme.
Aussprache	Grundsätzlich gepflegt, aber wenig prägnant. Jodelvokalisation passend.
Harmonische Reinheit	Kleine Unreinheiten in Lied und Jodel, verursacht durch teilweise instabile Stimmführung der 1. und 2. Stimme (zB LT 5 und 9, JT3/4), mehrheitlich aber doch sauber intoniert.
Rhythmik	Metrik und Tempo gut.
Dynamik	Spürbare Gestaltung, gesamthaft jedoch eher brav. Das Leuchten der Herbstfarben kommt nicht so recht zur Geltung.
Handorgel-Begleitung	Eingangsspiel rhythmisch nicht klar (Bassspiel), sonst gut angepasst und stützend.
Gesamteindruck	Ein Vortrag, welcher auf seriöse Probenarbeit schliessen lässt und sich dadurch auch im oberen Bereich der Klasse 2 platzieren kann.
Juror(in)	Marianne Aebischer

Nauer Stefan, Zollikofen; Schären Bernhard, Stettlen
Seewer Alfred, Zollikofen,

Klasse 1

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

«Erwache» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Gut zusammenpassende Stimmen mit ausgeglichenem Klang.
Aussprache	Gut und verständlich.
Harmonische Reinheit	Bis auf einige kleine Tonschwankungen in der ersten Strophe in JT 3 und 7 rein.
Rhythmik	Gut gewähltes Tempo. Leicht verhasstete Stellen in LT 2, 5 und 7. Aufgepasst, es darf nicht zu Lasten der Rhythmik gestaltet werden.
Dynamik	Gute Gestaltung im Liedteil, im Jodel dürfte noch etwas mehr gewagt werden.
Handorgel-Begleitung	Gut und angepasst.
Gesamteindruck	Eine glaubhafte Darbietung, feinfühlig und ausdrucksvoll interpretiert.
Juror(in)	Bernadette Roos

JT - Jodler Terzett

Reinhard Christine, Rüscheegg-Heubach; Bühler Samanta, Schattdorf
Zingg Peter, Rüscheegg-Heubach,

Klasse 3

«'s Heiwehlied» - Jakob Ehrensperger

Tongebung	Die 2. Jodelstimme klingt in JT 3, 4, 5 und 7 kehlig, grell und recht grob; dadurch ist der Terzettklang nie homogen.
Aussprache	Verständliche Aussprache.
Harmonische Reinheit	Zahlreiche Unreinheiten und unstabile Stimmführungen trüben die Harmonie sehr. Die 3. Stimme unterfasst die Töne fast durchwegs, zB in LT 3 das "a", LT 5 das "g", LT 6 Oktavsprung g-g, LT 7 Tonfolge g-a-h-g-d-g. Im JT 7 / 8 in der 2. Strophe überhöht die 1. Stimme, und das Terzett steigt um einen Halbton, in der 3. Strophe nochmals um einen guten Halbton. Man landet schlussendlich in C-Dur.
Rhythmik	Zu langsame Tempowahl; fehlende Melodiebogen; stossweises Singen verhindert flüssigen Rhythmus; in JT 1 und 2 hastige Sechzehntelnoten mit einem zu langen 4. Sechzehntel in beiden Takten. Die zu lauten Endsilben bei "lüte" (LT 10) und "Alpe" (LT 15) stören den $\frac{3}{4}$ -Takt.
Dynamik	Gleichförmig, ohne cresc. und decresc., die eigentlich an manchen Stellen vorgeschrieben wären.
Gesamteindruck	Der ganze Vortrag ist nicht ausgereift. Der Charakter des Liedes kommt nicht zum Ausdruck, es wird mit vielen harmonischen Trübungen und deutlich erkennbaren Mängeln vorgetragen. Diese belasten den Gesamteindruck stark. Stimm- und Gehörschulung ist sehr zu empfehlen! Der homogene Terzettklang fehlt, weil die 3. Stimme nicht im Klang eingebettet ertönt sondern dominiert. Die Liedwahl (eigenwillige, doch recht anspruchsvolle Komposition) ist fraglich.
Juror(in)	Georg Bircher

JT - Jodler Terzett

**Rentsch Edith, Lauperswil; Blatti Anna Rosa, Thierachern
Roth Rolf, Heiligenschwendi,**

Klasse 1

Begleitung: Bachofner Thomas, Hondrich *«So chunnt's guet» - Jakob Ummel*

Tongebung	Sehr gute Ausgeglichenheit der feinen Stimmen. Die tiefe Lage der 2. Stimme klingt zu hart und stumpf. Klare Hochtöne der 1. Jodelstimme.
Aussprache	Recht gut, doch zu wenig prägnant gesprochene Konsonanten.
Harmonische Reinheit	Sicher und rein. Unreinheit der 2. Stimme stets im LT 12 und (herausplatzend) im JT 6.
Rhythmik	Gründlich erarbeitet und sicher. Die Haltelänge des punktierten Viertels im JT 5 ist zu kurz.
Dynamik	Insgesamt sind die dynamischen Möglichkeiten nicht voll ausgeschöpft, die Schweller sind zu wenig ausgeprägt gestaltet. Zurückhaltender Beginn mit schöner Steigerung ab LT 7. In der 3. Strophe gefällt die herzhaftere Entwicklung und das "sforzato" bei "fründlich". Schön gestalteter Schluss ohne Aufdringlichkeit.
Handorgel-Begleitung	Ausgezeichnet. Ruhig, einfühlsam, sicher. Tragender Boden. Schöne und klare Intonation. Gute, knappe Zwischenspiele. Wertet auf.
Gesamteindruck	Sorgfältig. Schönes Legato. Ruhige, ausgeglichene und sichere Wirkung. Recht brav. Die vermittelte Begeisterung und Ausstrahlung hält sich in Grenzen. Knapp in der Höchstklasse.
Juror(in)	Timo Allemann

JT - Jodler Terzett

**Schlüchter Margrit, Rüeggisberg; Schlüchter Fritz, Oberbütschel
Minnig-Zbinden Ursula, Guggisberg,**

Klasse 1

Begleitung: Bühler Ueli, Thun

«Frühlingszyt» - Mathias Zogg

Tongebung	Gut zusammenpassende Stimmen, im Liedteil dominieren die 1. und 3. Stimme. Gekonnte Jodeltechnik mit strahlenden Hochtönen.
Aussprache	Prägnant und gepflegt.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil leidet das Klangbild durch einige ungenaue Tonsprünge (zB LT 1, "b-f" aller Stimmen, 1./2. Strophe) und Tonschwankungen (zB LT 4, 1. Stimme, 1./2. Strophe, LT 7/8, alle Stimmen, 3. Strophe). Im Jodel wird die Reinheit stets gewahrt.
Rhythmik	Rhythmisch korrekt, dem Text angepasstes Tempo.
Dynamik	Ausgeprägte agogische Differenzierungen, dynamisch wirkt der Vortrag in der 1. Strophe noch zu brav. Hörbare Steigerung von Strophe zu Strophe. Schöne Schwelltöne im Jodel.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam, fein untermalend.
Gesamteindruck	Das Terzett beschreibt die "Frühlingszyt" engagiert und glaubhaft. Der Jodel wertet den Vortrag auf, so dass der Vortrag gesamthaft in der Höchstklasse eingereiht werden kann. PS: Wir haben das Gefühl, dass es sinnvoller wäre, wenn die drei Interpreten zusammenstehen würden und der Begleiter auf der Seite spielt.
Juror(in)	Kathrin Henkel

**Steiner Lili, Kandergrund; Briggen Sonja, Frutigen
Rubin Klaus, Reichenbach,**

Klasse 1

«Bim Tagwärc» - Klaus Rubin

Tongebung	Weicher und ausgeglichener Terzettklang. Bei den tiefen Jodeleingängen im 1. Teil stossen die Jodlerinnen an ihre Grenzen. Ausgereifte Jodeltechnik, locker und hell vorgetragen.
Aussprache	Abwechslungsreiche und einheitliche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Es sind keine groben Verstösse zu verzeichnen. Die erste Jodelstimme unterfasst das "d" im JT 12 des 2. Teils. Im 3. Teil sind die Einsätze der 2. Stimme in den JT 2 und 10 unsicher.
Rhythmik	Ausser den beiden überdehnten Viertelsnoten im 1. Teil (JT 2 und 10) wird der Rhythmus korrekt gesungen.
Dynamik	Wir hören eine gefühlvolle dynamische Differenzierung des Naturjodels. Herausragend ist der feierlich vorgetragene 3. Teil. Gekonnt eingesetzte Schwelltöne.
Handorgel-Begleitung	Zweckmässig und sicher.
Gesamteindruck	Ein überzeugender und abwechslungsreicher Vortrag. Die unterschiedlichen Charaktere des Naturjodels werden mit viel Engagement gezeigt.
Juror(in)	Remo Stadelmann

JT - Jodler Terzett

**von Gunten Marie-Theres, Beatenberg; Bachmann Margrith, Krauchthal
Hess Monika, Fraubrunnen,**

Klasse 1

«Hochsigtänz» - Robert Fellmann

Tongebung	Klangvolle, sehr sichere und schöne Stimmen, die sich zu einem wunderbar ausgewogenen Terzettklang vereinen.
Aussprache	Sehr differenziert, natürlich. Auffallend schöne Klinger. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Sichere, einwandfreie Intonation.
Rhythmik	In allen Belangen absolut tadellos.
Dynamik	Bis ins kleinste Detail sehr gekonnte und einfühlsame Gestaltung.
Gesamteindruck	Ein vorzüglicher, souveräner und sehr beeindruckender Vortrag!
Juror(in)	Lilian von Rohr

**Winkelmann Johanna, Ochlenberg; Fuhrer Hannes, Ochlenberg
Weber Bruno, Rüedisbach,**

Klasse 2

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen *«Mis Liecht» - Hannes Fuhrer*

Tongebung	Kultiviert und rund. Gut zusammenpassende und ausgeglichene Stimmen. Einzig die erste Strophe erklingt stumpf und flach. Beherrschte Jodeltechnik.
Aussprache	Gepflegt und verständlich. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Weitgehend gewahrt. Der Schlussakkord im JT 8 ist unstabil.
Rhythmik	Korrekt und fließend. Metrum im Liedteil deutlich, im Jodelteil nicht immer klar erkennbar. Tempo angepasst.
Dynamik	Im Liedteil schöne Melodiebogen, vor allem in der dritten Strophe. Der Jodelteil klingt gleichförmig mit wenig Spannung und Entspannung.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam und griffsicher.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt nicht überzeugend. Das Lied "Mis Liecht" wird freudlos und ohne Ausstrahlung vorgetragen.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

JT - Jodler Terzett

Wühl Eliane, La Chau-de-Fonds; Sigrist Walter, St-Imier
Favre Marlène, Le Locle,

Klasse 3

«Abschied» - Robert Fellmann

Tongebung	Im Liedteil sind die Stimmen ziemlich ausgeglichen. Die Männerstimme trägt im Jodel zu wenig. Die Frauenstimmen vermögen in Hochlagen nicht zu glänzen, dort sind sie stumpf; die 2.Jodelstimme ist kaum hörbar.
Aussprache	Strophenverwechslung in der 3.Strophe, wo die Worte "son amour et dit" statt "les chalets et songe" gesungen werden. Wortfehler in LT 15 der 1.Strophe. Die Aussprache wirkt zum Teil ungepflegt.
Harmonische Reinheit	Die harmonische Reinheit ist während des ganzen Liedteiles und Jodels stark belastet durch Unreinheiten und ungenaue Tonsprünge. Besonders getrübt erklingt die Passage des 1.Basses in LT 8 - 10. Die Tonfolge e - gis derselben Stimme ist in LT 14 kaum hörbar. Ebenfalls die chromatische Tonfolge fis-f-e (LT 17) ist ungenau. Im Jodel missfallen vor allem der erste Akkord (JT 3) und der fallende Schlussklang.
Rhythmik	Sehr viele schwerfällige Auftakte (zB in LT 2); viele Rhythmusfehler (zB in LT 9/10) oder die zu kurzen punktierten Noten in LT 5 und JT 4, die zu kurzen Viertel in JT 3 und 7. Das Tempo ist zu wenig lebhaft. Der Tempowechsel zu "langsam" fällt kaum auf.
Dynamik	Öfters allzu gleichförmig; keine dynamischen Höhepunkte; keine Spannung und Entspannung.
Gesamteindruck	Farbloser Vortrag mit wenig Tiefenwirkung. Das Terzett kann den durch die schwierige Komposition gestellten Anforderungen nicht genügen und weist deutlich erkennbare Mängel auf. Die Wort- und Strophenverwechslung führen klar in die 3.Klasse.
Juror(in)	Georg Bircher

JT - Jodler Terzett

**Zahler Maria, Thierachern; Burri Hanni, Wattenwil
Gubler Marlise, Niederwichtrach,**

Klasse 1

Begleitung: Burri Peter, Wattenwil

«Bergfreude» - Robert Fellmann

Tongebung	Locker, warm und klangvoll in den beiden oberen Stimmen, eher dumpf und glanzlos in tiefen Lagen der 3. Stimme. Daher auch nicht immer ausgeglichener Terzettklang. Gut ausgebildete Jodeltechnik.
Aussprache	Gut verständlich, allerdings dürften einige Konsonanten prägnanter gesprochen werden (Wäg, Bärkler). Natürliche, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Im LT 9 ungenaue Tonfolge der 1. Stimme (f-d-c-b). Einige unklare und ungenaue Tonfolgen und Tonsprünge der 3. Stimme (LT 3, 7, 8, JT 5). Im JT 4 geraten die beiden ersten "b" leicht zu hoch.
Rhythmik	Mit Ausnahme der flüchtig punktierten Notenwerte in den LT 2 und 4 exakt erarbeitet. In tiefen Lagen ist die Rhythmik der 3. Stimme nicht immer klar auszumachen. Passend gewähltes, gefälliges Tempo.
Dynamik	Textgemäss und abwechslungsreich gestaltet, teilweise aber fehlende Spannung.
Handorgel-Begleitung	Abgesehen vom Patzer im 2. Zwischenspiel phantasievoll, einfühlsam und gekonnt unterstützend.
Gesamteindruck	Eine erlebte, engagierte Darbietung, in der die "Bergfreuden" aber noch strahlender ausgedrückt werden dürften.
Juror(in)	Hans Friedli

**Zaugg Martha, Bachenbülach; Walther Elisabeth, Watt
Steiner Erich, Eglisau,**

Klasse 1

Begleitung: Betschart Paul, Bülach

«s' liäbi Gäld» - Edi Gasser

Tongebung	Kräftig und tragend. 1. Jodelstimme in Hochlagen grell. Die drei Stimmen passen gut zueinander. Beherrschte Jodeltechnik.
Aussprache	Gut verständlich und natürlich. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Wird weitgehend gewahrt. Kleine Trübungen im Liedteil (in den LT 9, 16 und 22) und Jodelteil (in den JT 2, 3, 10 und 11), die eher zufälliger Art sind.
Rhythmik	Straff und klar. Metrum markant. Schwungvolles Tempo. Angemessene Agogik.
Dynamik	Der Liedteil wird textgerecht gestaltet, der Jodelteil eher gleichförmig mit wenig Spannung und Entspannung.
Handorgel-Begleitung	Beweglich und diskret. Bei den Zwischenspielen Stolpertöne.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt anfänglich noch etwas brav. Dank der Steigerung von Strophe zu Strophe mag das Lied "s'liäbi Gäld" zu überzeugen.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

JQ - Jodler Quartett

**Haldemann Stephan, Signau; Jungo Christian, Schwarzsee
Jost Philipp, Niedermuhlern; Lüthi Werner, Münsingen,**

Klasse 1

Begleitung: Wenger Jürg, Signau *«Alti Fründe» - Paul Müller-Egger*

Tongebung	Herrlicher, ausgeglichener Klang aller vier Stimmen; schönes Bassfundament; strahlender Jodel mit glanzvollen Höhepunkten.
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich; schön passende Jodel-Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Wohltuend rein; präzise und sichere Stimmführung auch bei schwierigen Akkordwechseln.
Rhythmik	Klar und korrekt; gut gewähltes Tempo; schön dosierte Agogik.
Dynamik	Sehr aussagekräftig im Text, spannungsvoll im Jodelteil.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam und gekonnt.
Gesamteindruck	Der zu Herzen gehende Vortrag mit dem innig zelebrierten Jodel berührt Publikum und Jury wahrlich!
Juror(in)	M. von Gunten

**Mast Peter, Worb; Marti Peter, Gümligen
Bachmann Gerhard, Gümligen; Dietrich Hans Peter, Gümligen,**

Klasse 2

Begleitung: Grossenbacher Ernst, Bowil *«Äs Chnächtli» - Ruedi Bieri*

Tongebung	Unausgewogener Quartettklang, meist sehr dunkel und glanzlos. Dumpfe, wenig tragende Bassstimmen. Die Stimmführung im Jodel ist ungenau und verschwommen, die Hochlagen dünn, gepresst und im Klanggefüge teilweise kaum wahrnehmbar.
Aussprache	Natürlich, meist verständlich. Die Jodelvokalisation ist zwar zweckmässig, würde aber mit den vom Komponisten vorgesehenen "lü" viel abwechslungsreicher.
Harmonische Reinheit	In LT 5 und 8 ist der 2. Bass kaum hörbar. In LT 7 klingt die Tonfolge "e-g-e" des 2. Tenors unsauber. Unreiner Jodelauftakt, Hochtöne in den JT 1, 2, 4 und 6 bei beiden Jodelstimmen zu tief gefasst.
Rhythmik	Gut gewähltes, passendes Tempo. Rhythmische Ungenauigkeiten in LT 6. Unpräzise Ausführung der Achtelpassagen in den JT 3, 4 und 7.
Dynamik	Gute Ansätze vorhanden. Die oben erwähnten Mängel, speziell die der Tongebung, lassen aber keine überzeugende Gestaltung zu.
Handorgel-Begleitung	Fröhlich-lüpfig und virtuos. Begleitung wertet deutlich auf.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt gleichförmig. Die stimmliche Einheit und die Ausgeglichenheit fehlen, um überzeugen zu können. Ganz tiefe Klasse 2.
Juror(in)	Lilian von Rohr

JQ - Jodler Quartett

**Minder Annemarie, Rosshäusern; Minder Hans, Rosshäusern
Fankhauser-Minder Annelies, Detligen; Minder Martin, Hinterkappelen,**

Klasse 2

«Abezyt» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Die Männerstimmen gefallen, haben schönen, runden Klang; die Frauenstimmen haben weichen, jedoch resonanzarmen Klang. Der Stimmenausgleich leidet unter zu schwacher 2. Stimme und eher zu starkem 1. Bass - oder anders: beim nächsten Mal alle so tragkräftig wie der 1. Bass! Der Jodel ist in Hochlagen glanzlos, die Brustlage (zB die jeweiligen Jodelsätze-Anfänge) zu wenig trainiert.
Aussprache	Oft undeutlich; viele Konsonanten fehlen; die Vokalisation könnte abwechslungsreicher sein: vermehrt aufeinander abgestimmte "lü" einstreuen.
Harmonische Reinheit	Das Klangbild ist manchmal schön rein, anderorts aber wackelig. Vor allem die oberen zwei Stimmen intonieren manchmal unsicher, ungenau, mit Sinktendenz. Deshalb endet das Lied auch einen halben Ton tiefer. Die Wiedergabe ist partiturgetreu.
Rhythmik	Der 9/8-Takt wird nicht richtig umgesetzt, sämtliche 5-Schlagnoten im Liedteil sind massiv zu kurz, die nachfolgenden Achtel eher verhasstet. Der Jodel ist etwas besser.
Dynamik	Gestaltungsansätze sind spürbar, zB in der fein begonnenen 3. Strophe. Höhepunkte oder wirkungsvolle Steigerungen aber fehlen; der Textteil dürfte mehr gestaltet werden; auch der Jodel ist zu verhalten.
Gesamteindruck	Dank dem feinen, lockeren und gefühlvoll erlebten Singen weist der Vortrag in die Klasse 2. Der fehlerhafte Liedsatz trägt das Seine zu einem unausgeglichenen Quartettklang bei. Stimmschulung sei empfohlen - das Rüstzeug ist vorhanden!
Juror(in)	M. von Gunten

JQ - Jodler Quartett

**Schafroth Miriam, Oberthal; Lichtensteiger Maritta, Aeschi b. Spiez
Schenk Peter, Bowil; Schafroth Peter, Oberthal,**

Klasse 1

«Mis Jützi» - Fernand Krayenbühl

Tongebung	In allen Lagen runder, kultivierter Quartettklang mit wunderbar zusammenpassenden Stimmen, bei welchem die Frauen leicht dominieren. Der warme und sonore 2. Bass dürfte das Fundament ruhig etwas stärker legen. Bemerkenswerte Jodeltechnik mit strahlenden Hochtönen. Die 2. Stimme setzt in der Schaltlage etwas viel Kraft ein.
Aussprache	Deutlich, gepflegt mit schön gerundeten Vokalen. Abwechslungsreiche Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Durchwegs gewahrt. Sichere Intonation; schönes reines Klangbild.
Rhythmik	Einwandfrei erarbeitet. Klar erkennbare Metrik, spannungsvolle Agogik und passend gewähltes Tempo.
Dynamik	Gefühlvolle, abwechslungsreiche, ausdrucksstarke Gestaltung mit schönen Höhepunkten.
Gesamteindruck	Eine erlebte, begeisternde Darbietung mit viel Glanz und Ausstrahlungskraft, einfach zum Zurücklehnen und Geniessen.
Juror(in)	Hans Friedli

**Stauffenegger Andreas, Seftigen; Siegenthaler Christian, Trub
König Max, Grünen; Gerber Ernst, Sumiswald,**

Klasse 1

«Dankbar si» - Josef Dubach

Tongebung	Natürlich wirkende, chäche und warme Stimmen. Auffallend ist des ersten Jodlers helle, lockere Stimme. Die 2. Jodelstimme passt sich gut an. Das Solo erklingt ansprechend und wird auch gut ausgesprochen. Lediglich der Vokal "li" der Begleitstimme auf dem Ton "g" in JT 7 wirkt zu spitzig.
Aussprache	Anzulasten ist das fehlende Schluss-S bei "Huus" und die Wortverbindung bei "es-esch" (3. Strophe) Im übrigen ist die Aussprache gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird gewahrt und die vier Sänger erzugten ein schönes Klangbild. Einzig die 1. Stimme überhöht in den LT 3 und 5 das hohe "b" beziehungsweise "f"
Rhythmik	Absolut korrekt. Gefälliges Grundtempo.
Dynamik	Es werden schöne Melodiebogen gesungen. Man gestaltet aus dem Text heraus. Die Soloeinlage enthält viel Ausdruck.
Gesamteindruck	Sonore, tragende Stimmen, die gut zusammenpassen, bieten Lied und Jodel mit überzeugender Wirkung in natürlicher Weise dar. Ein Quartettklang, wie man sich ihn wünscht!
Juror(in)	Georges Hunziker

JQ - Jodler Quartett

Weingart Marianne, Konolfingen; Gäumann-Weingart Andrea, Häutligen **Klasse 1**
Weingart Bruno, Heimberg; Weingart Christian, Konolfingen,

Begleitung: Selbstbegleitung *«Maryli» - Robert Fellmann*

Tongebung	Schön ausgeglichener und lockerer Vierklang.
Aussprache	Sehr gepflegt und gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil rein. Im Jodel intoniert die 1. Jodlerin nicht immer präzise, vor allem bei den Hochtönen.
Rhythmik	Exakte Rhythmik, schwungvolles und passendes Tempo, beweglich und leicht.
Dynamik	Geschickt und abwechslungsreich gestaltet, aussagekräftig.
Handorgel-Begleitung	Gut passend, rhythmisch sauber mitgehend.
Gesamteindruck	Ein stimmungsvoller, überzeugender Vortrag, mit spürbarer Freude gesungen und musiziert.
Juror(in)	Marianne Aebischer

Winkelmann Johanna, Ochlenberg; Fuhrer Hannes, Ochlenberg **Klasse 1**
Egli Fritz, Jegenstorf; Weber Bruno, Rüedisbach,

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen *«Zäme singe!» - Hannes Fuhrer*

Tongebung	Die vier Stimmen passen gut zusammen, obwohl die 1. Stimme im Text etwas gepresst singt.
Aussprache	Gut verständlich, doch mit einigen Wortverbindungen wie zB wenn-es, es-andri, warm-ertönt, wird-es usw. Schlusskonsonanten dürften prägnanter sein.
Harmonische Reinheit	Schönes Klangbild mit durchwegs reiner Interpretation.
Rhythmik	Exakt mit sauberen Punktierungen.
Dynamik	Hier könnte dem "innig und froh" noch mehr nachgelebt werden, vor allem im Jodel sollte viel mehr gewagt werden.
Handorgel-Begleitung	Gut und angepasst.
Gesamteindruck	Die Freude am "Zäme singe" ist spürbar, allerdings fehlt durch das "vorsichtige" Singen die restlose Begeisterung.
Juror(in)	Bernadette Roos

JQ - Jodler Quartett

**Wüthrich Rudolf, Uettligen; Wüthrich Peter, Bleiken
Stoll Bernhard, Kaltacker; Brönnimann Kaspar, Liebfeld,**

Klasse 1

«Erschti Liebi» - Paul Meier

Tongebung	Natürliche, gut zusammenpassende Stimmen mit mehrheitlich ausgeglichenem, tragendem Quartettklang. 1.Tenor/Jodler in den Hochlagen oft leicht stumpf und gepresst klingend, im Jodel sind alle Hochtöne zu wenig gestützt.
Aussprache	Korrekt erarbeitet und gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Nur unwesentliche Trübungen (zB in LT 7). Schleifton der 1. Stimme in LT 9 störend. Die angestimmte Tonart G-Dur wird sicher gehalten.
Rhythmik	Gutes, passendes Tempo. In LT 7 zu kurz punktierte Viertel. In den JT 9 - 12 wird sehr frei und von der Partitur abweichend rhythmisiert (quasi als "Mischrechnung"): Die Sechzehntel-Passagen werden zu langsam und die halben Noten zu kurz gesungen.
Dynamik	Textgerechte, glaubhafte Gestaltung. Mit der rhythmischen Verflachung des Jodels in den JT 9 - 12 geht ein überaus eindrückliches dynamisches Element der Komposition verloren.
Gesamteindruck	Durch die natürlich-überzeugende und auch ausdrucksvolle Darbietung können die oben erwähnten "technischen" Mängel im Gesamteindruck wettgemacht werden, so dass Klasse 1 gerade noch erreicht wird.
Juror(in)	Lilian von Rohr

**Zbinden Ernst, Rüscheegg-Heubach; Hirschi Marcel, Rüscheegg-Gambach
Böhlen Ruedi, Riggisberg; Gehrig Fritz, Rüscheegg-Gambach,**

Klasse 2

«Es Jödeli» - Georges Alioth

Tongebung	Warm und weich, 1. Stimme manchmal leicht heiser. Gut zusammenpassende Stimmen, die nicht durchwegs ausgeglichen sind (1. Bass stellenweise leicht dominierend). Gekonnte Kehlkopfschläge werden vermisst. Viele Atemzäsuren unterbrechen die Melodiebogen.
Aussprache	Verständlich zwar, aber breite Endsilben (Jödäli, Sunnä). Die Jodelvokalisation ist nicht abgestimmt. Sie dürfte abwechslungsreicher gestaltet werden (ab und zu auch ein aufhellendes "lü" einflechten).
Harmonische Reinheit	Nicht immer genaue Intonation (einige überhöhte Töne der 1. Stimme, zu tief gefasste der 2. Stimme in den JT 7/8) und verschiedene getrübe Akkorde (LT 2, 6, 8) bewirken das Steigen um einen Halbton von E- nach F-Dur während der 1. Strophe.
Rhythmik	Genau erarbeitet. Spürbare Metrik und passend gewähltes Tempo.
Dynamik	Eher gleichförmig und spannungslos. Die textgemässe Gestaltung gelingt nicht immer aussagekräftig.
Gesamteindruck	Trotz guter Bemühungen vermag die Darbietung nicht ganz zu überzeugen. Sie wirkt nicht ausgereift. Ausstrahlung, Spannung und Entspannung fehlen.
Juror(in)	Hans Friedli
